

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihren kellerlosen Holzhäusern und schwachgedeckten Unterständen viel hartes und jähes Sterben treuer Menschen, die ohne den Schwung und die Erhebung des Kampfes ausharren mußten. Kein 138er wird die Hölle vor Dworotshany vergessen!

Die schwere russische Artillerie zerstörte diesmal planmäßig die Hindernisse und den vordersten Graben. Der Stacheldraht war samt den Pfählen in den Sumpf gestampft und lag in Schlingen und Fußangeln im Schmelzwasser. Gegen Mittag wurden Ansammlungen im Walde östlich Muljarshe bemerkt. Lammsellmützen verrieten lichte Linien sibirischer Schützen zwischen der Baumwildnis. Aber nur zweimal gelang es, durch Aussetzen des Abwehrfeuers, stärkere Angriffe bis an die Draht-hindernisse heranzulocken. Die vorgequollenen Massen, die auch hier nur scheu und zögernd über den leichenbesäten Sumpf vorgingen, wurden kurz vor den Hindernissen vom jäh einsetzenden Artillerie- und Maschinengewehrfeuer gefaßt und förmlich zurückgeschleudert. Die eben eingetroffene 1. sibirische Schützendivision blutete hier mit den Trümmern der 22. Division. Danach wagte sich bis zur Dunkelheit kein Feind mehr aus den Wäldern. Aber pausenlos tobte die Artillerieschlacht zwischen der Olsiza und der Komaika weiter.

### Kämpfe zwischen der Komaika und der Birwita sowie weiter nördlich.

(Skizze 2.)

W eiter nördlich zwischen der Komaika und der Birwita gingen die über die Komaika ostwärts vorgeschobenen Feldwachstellungen der Divisionen des Generalleutnants v. Garnier auch an diesem Tage unter unablässigen Scharmühen von einer Hand in die andere über. Diese Vorfeldstützpunkte hatten in ruhigen Zeiten die wichtige Aufgabe, eine Überrumpelung der Hauptgräben trotz der nah an die Stellungen tretenden Wälder unmöglich zu machen, da der Gefechtslärm aus den Feldwachen die